



EU Funds for Social Services

TECHNISCHE LEITLINIEN FÜR WIRKSAME INTERVENTIONEN IM SOZIALDIENST

POLITISCHE EMPFEHLUNGEN
UND PRAKTISCHE SCHRITTE FÜR
VERWALTUNGSBEHÖRDEN UND
DIE EUROPÄISCHE KOMMISSION



Co-funded by
the European Union

DAS HELPDESK- PROJEKT

01

Das Projekt „**Sozialdienste-Helpdesk zu EU-Fonds**“ (HELPDESK) zielt darauf ab, die wichtigsten europäischen und nationalen Interessenvertreter, die an der EU-Finanzierung beteiligt sind (geteilte Verwaltung), und die Anbieter von Sozialdiensten zu erreichen, um effizienter bei der Verteilung und Nutzung des Europäischen Sozialfonds+ (ESF+) und des Europäischen Fonds für regionale Entwicklung (EFRE) zu arbeiten. Die Partnerschaft entwickelt während des Projekts verschiedene Instrumente, um diesen Prozess zu erleichtern, indem sie Wissen über die Bedürfnisse und Herausforderungen sowie über bewährte Praktiken der Nutzer und der ESF+/ERDF-Verwaltungsstellen und zwischengeschalteten Stellen sammelt, um Sozialdienste in den EU-Mitgliedstaaten effizient zu finanzieren.

Das Projekt stellt sicher, dass Bausteine für das Design und die Operationalisierung der Helpdesk-Plattform für soziale Dienste mit zwei Hauptprioritäten geschaffen werden:

- Unterstützung von Sozialdienstleistern und lokalen/regionalen Koordinatoren für Sozialdienste beim Zugang zu und der Nutzung von EU-Fonds (insbesondere ESF+ und EFRE);
- Unterstützung der nationalen Verwaltungsbehörden (oder ähnlicher Einrichtungen) bei der effizienten Zuweisung von EU-Fonds (insbesondere ESF+ und EFRE) zur Finanzierung hochwertiger Maßnahmen im Bereich der sozialen Dienste.

Das HELPDESK-Projekt arbeitet auf drei Hauptziele hin:

- Förderung des Aufbaus von Kapazitäten und der Sensibilisierung für ESF+, EFRE (und andere relevante EU-Fonds), um wirksame Interventionen im Bereich der sozialen Dienste besser zu unterstützen.
- Erleichterung des Zugangs zu und der Verwendung von EU-Fonds für Sozialdienste.
- Erleichterung des Austauschs und der Zusammenarbeit zwischen den Verwaltungsbehörden, den Anbietern und Koordinatoren von Sozialdienstleistungen sowie der Europäischen Kommission, um sicherzustellen, dass die Finanzierungsprioritäten auf einer Bedarfsanalyse beruhen und auf wirksame, evidenzbasierte Interventionen im Bereich der Sozialdienstleistungen ausgerichtet sind.

Wie aus den Prioritäten und Zielen des Projekts ersichtlich, können die wichtigsten Zielgruppen wie folgt definiert werden:

- Europäische Kommission.
- Verwaltungsbehörden und zwischengeschaltete Stellen (oder entsprechende nationale/regionale/lokale Behörden).
- Soziale Dienste (lokal/regional/national).

Der technische Leitfaden für wirksame Interventionen in sozialen Diensten bietet ein umfassendes Instrumentarium für Verwaltungsbehörden (VB) und soziale Dienste, um die Nutzung der Mittel des Europäischen Sozialfonds Plus (ESF+) und des Europäischen Fonds für regionale Entwicklung (EFRE) zu optimieren.

Die Entwicklung dieses Leitfadens umfasste einen vielschichtigen Forschungsansatz, der mit Sekundärforschung zur Erstellung von Länderprofilen für jeden EU-Mitgliedstaat begann. Diese Profile lieferten entscheidende Einblicke in die Finanzierungsprioritäten, Beträge und Verwaltungsstellen auf nationaler Ebene. Es wurde eine europäische Umfrage durchgeführt, die sich sowohl an VB als auch an Sozialdienste in den 27 Mitgliedstaaten richtete, um den Bedarf, die Herausforderungen und die Möglichkeiten beim Zugang zu und der Nutzung von ESF+- und EFRE-Fonds zu bewerten. Darüber hinaus erleichterte das National Forum für Beweiserhebung (NEGF) eingehende Diskussionen zwischen den Interessengruppen, welche neue Trends bestätigten und qualitative Erkenntnisse lieferten. Bestehende Literatur wurde gesichtet, um die Ergebnisse zu ergänzen, und eine Reihe von sektorübergreifenden und thematischen Workshops wurden abgehalten, um effektive Interventionsstrategien zu erarbeiten.

Der technische Leitfaden befasst sich mit kritischen Lücken und Herausforderungen, mit denen sowohl die VB als auch die Sozialdienste konfrontiert sind.

Von der Rationalisierung der Fondsverwaltungsprozesse bis hin zur Maximierung der sozialen Wirkung bietet dieser Leitfaden umsetzbare Strategien zur Förderung der Zusammenarbeit und Innovation bei der Erbringung von Sozialdienstleistungen für die verschiedenen Interessengruppen, seien es Sozialdienstleister, VB (durchführende und politische) oder die Europäische Kommission (EK).

Das vorliegende Dokument basiert auf der Zusammenfassung der Ergebnisse, die in der endgültigen Fassung des Technischen Leitfadens über wirksame Interventionen im Bereich der sozialen Dienste enthalten sind. Es umreißt die wichtigsten politischen Empfehlungen, die die zuständigen VB und die EK bei der Planung und Durchführung von Interventionen berücksichtigen sollten. Diese Empfehlungen betonen die Inklusivität bei Konsultationsprozessen, die Flexibilität bei Aufforderungen zur Einreichung von Vorschlägen und die Förderung der Komplementarität zwischen EU-Fonds. Darüber hinaus liegt der Schwerpunkt auf dem Aufbau von Kapazitäten, der Schulung von Mitarbeitern und Unterstützungsprogrammen, der Festlegung von Zielen, die auf die Bedürfnisse von Randgruppen zugeschnitten sind, und der Einbeziehung qualitativer Indikatoren in die Projektbewertung. Die politischen Empfehlungen sind das Ergebnis einer umfassenden Zusammenarbeit mit Sozialdiensten, VB, der EK und anderen relevanten Interessengruppen. Die ermittelten Maßnahmen stehen für den Willen, die laufende Zusammenarbeit zu fördern, um eine größere Wirkung zu erzielen.

Das Dokument enthält auch praktische Schritte, die von den VB unternommen werden können, um die Erbringung von Sozialdienstleistungen unmittelbar zu verbessern.

Für jede Empfehlung wurden im Rahmen des HELPDESK-Projekts die wichtigsten Zielgruppen ermittelt: Verwaltungsbehörden (VB) - politische Entscheidungsträger (Politik) oder ausführende Behörden (Verwaltungen) - und/oder die Europäische Kommission (EK).

Programmierung und Umsetzung

- **Integrativer Prozess (VB-Politik & EK):**

Bei der Entwicklung der europäischen Prioritäten und der operationellen Programme ist ein integrativer Konsultationsprozess sicherzustellen, der alle relevanten Interessengruppen einbezieht, einschließlich kleiner Anbieter von Sozialdienstleistungen, ihrer Netzwerke und der Nutzer von Sozialdienstleistungen.

- **Beurteilungskriterien (VB-Verwaltungen):** Überprüfen Sie die Beurteilungskriterien für Förderanträge, damit kleine Anbieter Zugang zu Finanzmitteln erhalten und die Unterstützung bekommen, die sie dafür benötigen.

- **Flexible Aufforderungen zur Einreichung von Vorschlägen (VB-Verwaltungen und Politik):** Förderung flexiblerer Aufforderungen zur Einreichung von Vorschlägen, die verschiedene Maßnahmen kombinieren, so dass sie durch Aktivitäten ergänzt werden können, die auf den Kontext und das Ökosystem der sozialen Dienste zugeschnitten sind, und somit Bedingungen schaffen, die die soziale und aktive Eingliederung fördern (z. B. Aufforderungen zur Einreichung von Vorschlägen, die die Prioritäten des EFRE und des ESF+ ergänzen).

- **Förderung von Aufforderungen zur Einreichung von Vorschlägen für kleinere Zuschüsse und/oder kleinere Mindestschwellen (VB-Verwaltungen).**

- **Förderung der Komplementarität zwischen EU-Fonds (VB-Verwaltung und Politik):** Fördern Sie leicht umsetzbare Anträge für Aufforderungen, Subventionen, Verträge oder Vereinbarungen zur finanziellen Unterstützung, die die Komplementarität zwischen verschiedenen Projektfonds begünstigen, z. B. zwischen EFRE- und ESF-Fonds für Interventionen zur Verbesserung des Zugangs zu (Sozial-)Wohnungen oder die Umwandlung/Sanierung von Wohnungen oder Investitionen in klimafreundliche Heizsysteme oder Fahrzeugflotten.

- **Spezifische Aktionslinien (VB-Verwaltungen und Politik):** Förderung spezifischer Aktionslinien für benachteiligte oder marginalisierte Personen und Gruppen, um Ziele und Ergebnisse festzulegen, die an die verschiedenen Profile angepasst sind (d.h. es ist nicht vorgesehen, Kinder als Zielgruppe zu definieren, obwohl sie die Zielgruppe für viele soziale Bereiche sind).

Personal und Ausbildung

- **Ausbildungs- und Unterstützungsprogramme (VB-Verwaltungen):** Führen Sie Ausbildungs- und Unterstützungsprogramme ein oder erweitern Sie diese, um den Anbietern sozialer Dienste, insbesondere den kleineren, bei der Vorlage von Projekten und der Verwaltung von Fonds zu helfen. Dies könnte mit Unterstützung von sektoralen Netzwerken, Dachverbänden oder Plattformen geschehen.
- **Ausbildung und Kapazitätsaufbau (VB-Verwaltungen):**
 1. Förderung von Ausbildungen und Kapazitätsaufbau, um die Anbieter von Sozialdienstleistungen in die Lage zu versetzen, die Ergebnisse und Auswirkungen von Projekten besser zu bewerten, nicht zuletzt, um bei den Projektpartnern eine stärkere Bewertungskultur zu schaffen.
 2. Zu den Initiativen zum Kapazitätsaufbau sollten spezielle und maßgeschneiderte interne Schulungen für die Mitarbeiter der VB zur Messung der sozialen Auswirkungen gehören. Diese Ausbildung sollte den VB-Instrumente, Methoden und bewährte Verfahren für die Definition, Messung und Überwachung der sozialen Auswirkungen der finanzierten Projekte vermitteln. Durch die Stärkung ihrer Kapazitäten in diesem Bereich können die VB fundierte Entscheidungen treffen, realistische Ziele setzen und die Wirksamkeit von Projekten im Hinblick auf die Erreichung der gewünschten sozialen Ergebnisse bewerten.
 3. Programme zum Kapazitätsaufbau sollten sich auch darauf konzentrieren, den VB das nötige Wissen und die Fähigkeiten zu vermitteln, um bahnbrechende soziale Innovationsprojekte zu identifizieren, zu unterstützen und zu fördern.

- **Weiterbildungs-/ Umschulungsprogramme (VB-Verwaltungen):** Förderung von Weiterbildungs-/ Umschulungsprogrammen (z. B. allgemeine Berufsbildung (VET) und kontinuierliche berufliche Weiterbildung (CPD) für alle in diesem Bereich tätigen Fachkräfte durch Förderung und Finanzierung von Schulungsmaßnahmen.

Ziele und Bedürfnisse

- **Aktionslinie für soziale Innovation (VB-Politik & EK):** Förderung und/oder Einrichtung einer spezifischen Aktionslinie für soziale Innovation, die mit ausreichenden Mitteln ausgestattet ist und eine finanzielle Abdeckung für die Ausweitung oder Übertragung der derzeit durchgeführten innovativen Projekte bietet.
- **Mehr qualitative Indikatoren (VB-Verwaltungen):** Aufnahme von Indikatoren, die die derzeitigen ergänzen, um sozialen Aspekten mehr Sichtbarkeit zu verleihen (z. B. soziale Eingliederung, Arbeitsmarktintegration, Inklusivität, Zugänglichkeit usw.), um einen umfassenden Überblick über die Ergebnisse und Auswirkungen eines Projekts zu bieten und um die qualitativen Auswirkungen von Sozialdienstleistungen nicht zu vergessen. Es müssen Indikatoren eingeführt werden, die den Schwerpunkt auf die Auswirkungen auf das Leben der unterstützten Personen und nicht auf Zahlen legen. Außerdem sollten Indikatoren zur Vermeidung von Segregation hinzugefügt und gefördert werden.

Kommunikation

- **Ziele und Ergebnisse (VB-Verwaltungen):** Legen Sie Ziele und Ergebnisse fest, die an die Bedürfnisse derjenigen angepasst sind, die am stärksten benachteiligt sind und auf größere Hindernisse bei der Eingliederung in den Sozial- und Arbeitsmarkt und bei der vollen Teilhabe an unserer Gesellschaft stoßen, wie z. B. Menschen mit schweren Behinderungen, Obdachlose oder Migranten, um die Anstrengungen zu verstärken, die unternommen werden, um deren Ausschluss vom Arbeitsmarkt und soziale Ausgrenzung zu vermeiden.
 - **Öffentlich-private Zusammenarbeit (VB-Verwaltungen):** Verbesserung des bestehenden Austauschs zwischen den öffentlichen Einrichtungen und den Sozialdiensten (dies kann z. B. durch die Organisation mehrjähriger jährlicher Ausschreibungen, die Förderung öffentlicher Ausschreibungen und die Förderung öffentlich-privater Partnerschaften usw. geschehen)
 - **Vereinfachung der Verwaltungssysteme (VB-Verwaltungen):** Vereinfachung der Verwaltungssysteme zur Reduzierung von Bürokratie und Doppelarbeit.
 - **Verbesserter und regelmäßiger Dialog (VB-Verwaltungen & EK):** Förderung eines intensiveren Dialogs und der Beteiligung relevanter Netzwerke und Plattformen des Sektors während des gesamten Projektzyklus, insbesondere in der Konzeptions- und Formulierungsphase der Programmierung von EU-Fonds.
 - **Verstärkte Koordinierung (EK):** Förderung einer stärkeren Koordinierung zwischen den europäischen Fondsverwaltungsstellen bei der Festlegung der Bewertungs- und Verwaltungskriterien für Aufforderungen zur Einreichung von Anträgen auf finanzielle Unterstützung aus EU-Fonds sowie Förderung einer stärkeren Koordinierung zwischen den Organisationen, die von diesen Aufforderungen profitieren.
- ## Bewertung
- **Indikatoren (VB-Verwaltungen):** Aufnahme von Indikatoren, die die bestehenden ergänzen, um soziale Aspekte sichtbar zu machen (z. B. soziale Eingliederung, Arbeitsmarktintegration, Inklusivität, Zugänglichkeit, Segregation usw.), um einen umfassenden Überblick über die Ergebnisse und Auswirkungen eines Projekts zu bieten, die mit quantitativen Indikatoren nicht erfasst werden können. Stellen Sie sicher, dass die Inspektoren die qualitativen Indikatoren richtig verstehen und beherrschen, um eine flexiblere und gerechtere Bewertung zu gewährleisten.
 - **Kosten für die Bewertung der Ergebnisse (VB-Verwaltungen & EK):** Stellen Sie sicher, dass die Kosten für die Bewertung der Ergebnisse und Auswirkungen eines Projekts stets zu den förderfähigen Ausgaben gehören.

- **Verwaltungsinstrumente (VB-Verwaltungen & EK):** Modernisierung der europäischen Fondsverwaltungsinstrumente, insbesondere derjenigen, die von den VB verwendet werden, durch die Entwicklung von Verwaltungsinstrumenten und -anwendungen, die die Automatisierung begünstigen und den Schwerpunkt auf die Verwaltung verringern. Die VB sollten gemeinsam ein integriertes digitales Informationssystem entwickeln, das eine zentrale Plattform für die Verwaltung und den Austausch von Daten im Zusammenhang mit EU-finanzierten Projekten bietet. Dieses System sollte es den VB ermöglichen, auf projektbezogene Daten, Fortschrittsberichte, Finanzinformationen und andere relevante Dokumente zuzugreifen und diese auszutauschen. Die VB sollten in die Entwicklung von digitalen Verwaltungsinstrumenten investieren, die die Verwaltungsprozesse rationalisieren und die Projektüberwachung und -bewertung erleichtern. Um die länderübergreifende Zusammenarbeit und den Wissensaustausch zu fördern, sollten die VB außerdem Kooperationsplattformen einrichten, die die Zusammenarbeit und den Austausch bewährter Verfahren erleichtern.
- **Koordinierung zwischen den Verwaltungsorganen (VB-Verwaltungen & EK):** Förderung einer stärkeren Koordinierung zwischen den Verwaltungsstellen der europäischen Fonds bei der Festlegung der Bewertungs- und Verwaltungskriterien für Aufforderungen zur Einreichung von Anträgen auf finanzielle Unterstützung sowie Förderung einer stärkeren Koordinierung zwischen den Organisationen, die von den Aufforderungen profitieren, um gemeinsame Verwaltungskriterien festzulegen und Synergien zwischen den Verwaltungsstellen während der Intervention zu schaffen.
- **Verbesserung der Nutzung bestehender Instrumente der öffentlich-privaten Zusammenarbeit (VB-Verwaltungen):**
 1. Organisation von **mehrjährigen Aufrufen** zur Beantragung von Zuschüssen, um den jährlichen Verwaltungsaufwand zu verringern.
 2. Verstärkte **öffentliche Ausschreibungen und Partnerschaften** als alternative Verwaltungsformeln, um die Verwaltung stabiler zu machen; bei Ausschreibungen sollte der billigste Preis bei der Auswahl nicht das größte Gewicht haben, da Qualitätskriterien und soziale Klauseln bei der Auswahl eines Projektvorschlags berücksichtigt werden müssen.
 3. Ermutigung zur gemeinsamen Vorlage von Projekten **in Zusammenarbeit und Partnerschaft zwischen verschiedenen Parteien**, insbesondere bei Projekten der sozialen Innovation. Der Nutzen dieses Ansatzes wird durch Projekte veranschaulicht, die durch die Aufbau- und Resilienzpläne gefördert wurden.
 4. Umsetzung einer **umfassenden Einbeziehung von Nutzern und Experten durch Erfahrung**.

PRAKTISCHE SCHRITTE

07

Im Folgenden finden Sie eine Liste von schnell umsetzbaren Maßnahmen, die die VB sofort ergreifen können, um sicherzustellen, dass ESF+ und EFRE im Einklang mit den Grundsätzen der Europäischen Säule sozialer Rechte und anderen einschlägigen Gesetzen und Politiken ein Höchstmaß an Wirksamkeit und Nachhaltigkeit erreichen. Die Maßnahmen zielen darauf ab, horizontale Fragen zu behandeln, die Sozialdienste in der gesamten Europäischen Union betreffen. Diese Maßnahmen dienen als praktischer Fahrplan zur Erzielung optimaler Ergebnisse im Bereich der Sozialdienste und versetzen die VB in die Lage, aktuelle Herausforderungen zu bewältigen und die langfristige Nachhaltigkeit dieser Dienste zu fördern sowie soziale Innovationen zu unterstützen, die auf spezifische Bedürfnisse auf lokaler oder regionaler Ebene zugeschnitten sind.



FÖRDERUNG DER EINBINDUNG DER INTERESSENTRÄGER

1

Engagieren Sie sich mit Interessengruppen wie Anbietern sozialer Dienstleistungen, Nutzern von Dienstleistungen, Experten mit Erfahrung und anderen relevanten zivilgesellschaftlichen Organisationen, um ihre **Bedürfnisse** zu identifizieren und Strategien zu entwickeln, die ihren Bedürfnissen entsprechen. **Konsultationen** mit Interessengruppen sollten in allen Phasen des Projekts durchgeführt werden, von der Planung über die Umsetzung bis zur Bewertung, um sicherzustellen, dass die sozialen Dienste so gestaltet und bereitgestellt werden, dass sie den Bedürfnissen der Zielbevölkerung entsprechen.



FOKUS AUF QUALITÄTSERGEBNISSE

2

Stellen Sie sicher, dass Projekte, die durch europäische Mittel im Bereich sozialer Dienste finanziert werden, **Qualitätsstandards** entsprechen und messbare Ergebnisse produzieren, die der Zielbevölkerung zugutekommen. Dies kann erreicht werden, indem klare und spezifische **Leistungsindikatoren** festgelegt werden, durch regelmäßige Überwachung des Fortschritts und die Bewertung der Wirksamkeit der erbrachten Dienstleistungen.



FÖRDERUNG VON INNOVATION UND EXPERIMENTEN

3

Fördern Sie **Innovation** und Experimente bei der Gestaltung und Bereitstellung sozialer Dienstleistungen, um neue und effektivere Wege der Bereitstellung sozialer Dienstleistungen für die Zielbevölkerung zu identifizieren. Dies kann durch die Förderung des Austauschs bewährter Praktiken und die Unterstützung von Tests neuer Ansätze durch Pilotprojekte und experimentelle Aktivitäten erfolgen.



FÖRDERUNG VON ZUSAMMENARBEIT UND KOORDINATION

4

Fördern Sie die Zusammenarbeit und Koordination zwischen **verschiedenen Akteuren**, die an der Bereitstellung sozialer Dienstleistungen beteiligt sind, einschließlich lokaler und regionaler Behörden, Anbietern sozialer Dienstleistungen und anderer relevanter Interessengruppen. Dies kann durch die Förderung von Partnerschaften zwischen verschiedenen Organisationen, die Unterstützung des **Austauschs** von Ressourcen und Fachkenntnissen und die Sicherstellung erfolgen, dass soziale Dienstleistungen in umfassendere politische Initiativen und sektorale Strategien oder Aktionspläne integriert werden, z. B. für die Kinderbetreuung, die Altenpflege, die Unterstützung von Menschen mit Behinderungen, die berufliche Rehabilitation, die psychische Gesundheit, Asylsuchende und Flüchtlinge, WISE, Obdachlosigkeit und (sozialer) Wohnungsbau oder in Initiativen für integrierte Dienstleistungsangebote, z. B. für Krankenhauspflege und Altenpflege, für medizinische, Wohnungs- und Schulungsdienstleistungen.



AUSBAU VON KAPAZITÄTSAUFBAU UND SCHULUNGEN



AUFBAU VON PARTNERSCHAFTEN



GEMEINSAME ENTWICKLUNG UND MITGESTALTUNG



GETEILTE VISION UND WERTE

5

Bieten Sie **Kapazitätsaufbau**- und Schulungsmöglichkeiten für Anbieter sozialer Dienstleistungen und andere relevante Akteure, um sicherzustellen, dass sie über die erforderlichen Fähigkeiten und Kenntnisse verfügen, um hochwertige soziale Dienstleistungen bereitzustellen. Dies kann durch die Bereitstellung von Schulungskursen, Seminaren und anderen beruflichen Entwicklungsmöglichkeiten geschehen, um den Anbietern sozialer Dienstleistungen zu helfen, ihre Fähigkeiten und Kenntnisse zu verbessern.

6

Um sektorübergreifende Zusammenarbeit sicherzustellen, ist es unerlässlich, **Partnerschaften** mit relevanten Interessengruppen aus verschiedenen Sektoren aufzubauen. Dies könnte die Einbindung von Vertretern zivilgesellschaftlicher Organisationen (einschließlich lokaler Gemeinschaftsorganisationen und Benutzerorganisationen), Organisationen des privaten Sektors, staatlichen Stellen und anderen relevanten Akteuren umfassen, um ein gemeinsames Verständnis der sozialen Probleme und der Möglichkeiten zur Zusammenarbeit zur Verbesserung der sozialen, gesundheitlichen, Bildungs-, Beschäftigungs- und Wohnsituationen für Unterstützungsbedürftige zu schaffen.

7

Sektorübergreifende Zusammenarbeit sollte auch die **gemeinsame Entwicklung und Mitgestaltung** von Projekten, Programmen und Initiativen umfassen. Dies gewährleistet, dass die Expertise aller Beteiligten und die Erfahrungen der Nutzer genutzt werden, um effektive und nachhaltige Lösungen zu entwickeln, die einen signifikanten Einfluss auf soziale Probleme haben können.

8

Sektorübergreifende Zusammenarbeit kann auch durch die Schaffung einer **gemeinsamen Vision** und Werte erreicht werden, die mit den Zielen und Vorgaben der EU-Fonds für soziale Dienste übereinstimmen. Dies wird sicherstellen, dass alle Beteiligten auf die gleichen Ziele hinarbeiten und die Zusammenarbeit über verschiedene Sektoren hinweg erleichtern.



FLEXIBILITÄT UND ANPASSUNGSFÄHIGKEIT



KOMMUNIKATION UND WISSENSAUSTAUSCH

9

Sektorübergreifende Zusammenarbeit erfordert Flexibilität und Anpassungsfähigkeit, um mit den Herausforderungen umzugehen, die während der Durchführung von Projekten sozialer Dienstleistungen auftreten können. Dies könnte die **Anpassung an Veränderungen** im politischen und wirtschaftlichen Umfeld, das Reagieren auf aufkommende soziale Probleme und das Anpassen von Strategien beinhalten, um die Bedürfnisse der Begünstigten besser zu erfüllen.

1

Eine effektive Kommunikation und der Austausch von Wissen sind entscheidend für die sektorübergreifende Zusammenarbeit. Dies könnte das **Teilen von Informationen, Daten und bewährten Praktiken** über verschiedene Sektoren hinweg, das Schaffen von Plattformen für Dialog und Austausch und die Nutzung der Expertise verschiedener Interessengruppen umfassen, um die Auswirkungen von Projekten sozialer Dienstleistungen zu verbessern.



EU Funds for Social Services

MEHR INFORMATIONEN ÜBER:
WWW.EUFUNDS4SOCIAL.EU



Co-funded by
the European Union